



Réarmement moral
Case postale 3
1211 Genève 20
PC 12-12200-5
April 1988

ARBEITSWOCHE IN CAUX

So wie die Natur um uns zu neuem Leben erwachte, so brachte die dritte Oster-Arbeitswoche geschäftiges Leben nach Caux. Aus verschiedenen Ländern waren 122 Personen angereist, um das Mountain House für die Sommer-Konferenzen vorzubereiten, an denen 50 Jahre MRA gefeiert wird, und um am und im Haus einiges zu reparieren, an dem der Zahn der Zeit genagt hatte. Die ersten Ankömmlinge trafen mit dem letzten Schnee ein, doch im Laufe der Woche machte dieser den Primeln und Veilchen, den Forsythien, Schneeglöcklein und leuchtenden Krokussen Platz.

Als in den letzten Tagen vor Ostern die Anmeldungen hereinströmten und Elianes wildeste Erwartungen weit übertrafen, erwachte die Sorge, ob es Gott vielleicht doch zu grosszügig angerichtet hatte. Doch dank Teamwork und Christoph Kellers sorgfältiger Planung musste sich niemand langweilen. Jedermann, jung oder alt, fand eine seinen Fähigkeiten und seinen Kräften angemessene Arbeit. 62 der Teilnehmer waren unter 30 Jahre alt, einige junge Holländer kamen mit ihren Grosseltern. So wurde in den Arbeitsgruppen gearbeitet:

- 600 m² Spannteppiche samt Unterlage wurden mitsamt 13'191 Nägeln entfernt
- abgekratzt und neu gestrichen 40 Garten- und 70 Balkonstühle
- abgekratzt und neu gestrichen 100 m² Fensterläden beim Patinoir
- gereinigt und neu gestrichen 50 Heizplatten
- gepflanzt 1200 Gladiolen, 500 Setzlinge; gereinigt und poliert 120 Blumenkästen
- gebaut eine Garage₃ für den Traktor und den Schneepflug in der alten Scheune
- eingesammelt 120 m³ Holz, angefallen beim Baumschneiden
- geschnitten 40'000 Stück Notizpapier zum Ersatz der alten Tel-Nr.;
420 Telefone im Mountain House gereinigt und mit der neuen Nummer in der Wählscheibe versehen
- sorgfältig verlesen 7500 Äpfel, und Apfelmus hergestellt aus denen, die den Sommer nicht erdauert hätten (Margarit Küng schätzt die Länge der "Schelfere" auf 400m)
- hergestellt 10 Paar Vorhänge, und an 150 Bettdecken die Befestiger erneuert
- gebacken 7000 Teegebäcke und schon alle Kuchen für den 1. August (Hildi Zeller weist nachdrücklich darauf hin, dass der Tiefkühler erlaubt, dass nächsten Sommer nur "frische" Ware auf den Tisch kommt)
- demoliert, vor Neubau, die alten Toiletten in den Korridoren vom 2. bis 5. Stock, wobei 28 m³ Schutt anfielen und kein Unfall produziert wurde
- und nicht zu vergessen: eine Armee von hungrigen Arbeitern musste dreimal im Tag gefüttert werden

Dieses Jahr waren wir so viele, dass nicht im Maria gegessen werden konnte. Deshalb wurde die Cafeteria zum Ess-Saal und die Eingangshalle, in der ein Kaminfeuer loderte, zum Salon hergerichtet. Der Schlussabend fand in der grossen Meeting-Halle statt und bot zwei Neuheiten. Wir sassen alle an hufeisenförmig angeordneten Tischen beim Fondue und nach einer Reihe von Liedern und Sketches der einzelnen Arbeitsgruppen zersägte ein junger Franzose, der jedes Wochenende mit Freunden von Lyon herangefahren war, eine Dame in drei Teile, die er alsdann wieder glücklich zusammensetzte.

Man könnte all diese Arbeit auch in Geld ausdrücken, würde man die von Männern und Frauen freiwillig geleisteten Stunden zusammenrechnen. Doch dazu meint Werner Fankhauser: "Wir tun es ja nicht nur, um Geld zu sparen, sondern weil uns Caux am Herzen liegt und wir unser Bestes geben möchten, damit es all denen dienen kann, die hierher kommen."

Ein Schreiner aus dem Südtirol verliess seinen kleinen Betrieb für eine Woche, um seine Berufskenntnisse zur Verfügung zu stellen; das britische Kontingent trotzte dem Fährboot-Streik und kam etwas spät an, erschöpft zwar, aber begierig auf Einsatz. Holländer waren 28 da, vor allem Teenagers. Es war eine Gelegenheit, Freunde mitzubringen, die kaum an eine Konferenz kommen würden. Ein tschechisches Ehepaar arbeitete die ganze Zeit mit.

"Dies war die beste Woche meines Lebens", bemerkte ein Teilnehmer beim Abschied. Ein sowjetrussischer Journalist und seine Frau gehörten zu den interessierten Besuchern, die das geschäftige Treiben im und ums Haus beobachteten.

Einmal mehr durften wir etwas vom besonderen Zauber dieses Ortes spüren. Es liegt etwas in der Luft, im Geist des Ortes, das es den Menschen erleichtert, sich zu öffnen, einen Blick in eine andere Welt zu werfen und sich zu fragen, welche Rolle sie darin zu spielen hätten.

Und jetzt notieren Sie bitte die Daten für die nächste Arbeitswoche. Ja, es könnte tatsächlich zur Tradition werden und wenn die mathematische Progression zutrifft, müssten es 1989 200 Teilnehmer sein. Also, Samstag 25. März - Sonntag 2. April 1989. Ganz besonders schätzen würden wir nächstes Jahr die Mitwirkung eines erfahrenen Maurers, aber auch jedes anderen Teilnehmers mit bauhandwerklichen Erfahrungen.

Andrew Stallybrass, Genf

JUGEND-WOCHENENDE

Anne Jaccottet, St-Sulpice:

Nach einem Wochenende in Paris kam mir die Idee, wir könnten in der Schweiz auch so ein Treffen organisieren. Aber wie? Seit langem wünschte ich mir, Freunde nach Caux bringen zu können, aber es kam nie zustande... Ein Wochenende, wäre das nicht die erträumte Gelegenheit?

Und einige Monate später trafen wir uns tatsächlich - 23 Junge aus der Schweiz und Frankreich - in der Villa Maria, um einander und die Moralische Aufrüstung kennenzulernen.

Heute ist alles vorbei, aber wir werden jene zwei Tage nicht so bald vergessen. Eine Freundin, die ich seit vielen Jahren kenne, machte mich darauf aufmerksam, wie wenig wir eigentlich miteinander diskutieren. Da entdeckte ich in ihr eine Person, die ganz anders war, als ich sie bis jetzt gekannt hatte. Ist das nicht ein guter Start?

Doch wir wollen nicht da stehen bleiben, wo wir jetzt sind. Ich glaube aufrichtig, dass viele von uns wünschen, einander wieder zu treffen, um in der begonnen Richtung weiterzufahren.

Catherine Jaeger, Morrens:

Erste Kontaktnahme, Staunen. Wir sprechen nur eine Sprache, Französisch, aber verschiedene Akzente verraten unsere verschiedene Herkunft. Alle kommen mit offenen Herzen, um zu erfahren, was Caux, um das unsere Fragen kreisen, wirklich ist. Eine weltweite Friedensbewegung? Wie ist dies auf unsere persönliche Ebene übertragbar?

Begegnung, Ueberzeugung, Gespräche... Unser fragendes Herz füllt sich nach und nach mit Antworten. Wir stellen unsere eigene Nützlichkeit und vor allem unsere Fähigkeit "im Dienst" zu sein, in Frage. Die vier absoluten Massstäbe erschüttern uns mit ihrem "absolut", aber berühren auch gewisse innere Neigungen. Jeder wird bereichert, tut sich auf, die Atmosphäre wird einfacher und herzlicher. Besteht jetzt mehr zwischen uns als bei unserer Kontaktnahme? Ja, aber es ist unsichtbar. Die einen wie die andern sind sowohl sich selbst als einander näher gekommen. Die Botschaft ist real, die Oeffnung zur Welt hin möglich.

Christel Jéquier, Lyon:

Mit grosser Freude habe ich dieses Wochenende in Caux erlebt. Ich habe dort Menschen jeder Prägung kennengelernt, die zugleich zuhören, sich mitteilen und lachen können! Nach und nach mache ich Fortschritte in meinem Glauben, und dieses Treffen in Caux brachte mich dazu, einen neuen Schritt zu tun. Ich habe entdeckt, dass es nicht genügt, zu beten und auszutauschen, aber dass wir auf Gott in unserem Innern horchen müssen. Dies ist nicht leicht, aber ich bin bereit, mit Ihm zu lernen.

SCHWEIZER IN PARIS

Jean Cararrd, Bern:

Wir waren sechs Personen im Haus der Moralischen Aufrüstung in Boulogne, um Orphelins in ihrer Aufgabe als Gastgeber dieses Hauses für einige Wochen zu unterstützen. Da momentan niemand dauernd Gastgeber in diesem Haus ist, haben sich zahlreiche Freunde aus der älteren Generation und auch anderen in dieser Aufgabe abgelöst. Ein erweitertes Verantwortungsbewusstsein entwickelt sich auf erfreuliche Weise.

Am 5. und 6. März fand ein anregendes Wochenende mit Teilnehmern aus England, Holland, Deutschland, Frankreich und der Schweiz statt. Wir kamen zusammen, um die Woche vom 12. - 18. August in Caux mit dem Thema "Die Stadt ändern, die Aufgabe von jedermann" vorzubereiten. Alle Anwesenden waren auf irgendeine Art in einer sozialen oder politischen Aktion einer Stadt verpflichtet. Die Erfahrungen die an einem Ort gemacht werden, sind immer eine Ermutigung für andere Regionen. Ich selbst hoffe sehr, dass gewisse Verantwortliche der Stadt Bern, die eine schwierige Phase durchlaufen, an der Woche vom 12. - 18. August in Caux teilnehmen werden.

FILMVORFUEHRUNGEN

Jean Gardiol, Clarens:

Unser junger Pfarrer las in "Changer", dass Antoine Jaccottet die Idee gehabt hatte, den Film "Geprüftes Südafrika - Lichtblicke" seinen Kameraden der "Jungen Kirche" zu zeigen. Er fand die Idee gut und sprach mit den Jungen der Kirchgemeinde von Clarens darüber. Da wir einen Videorecorder haben, bat er uns, den Film bei uns zu zeigen. Ein sehr guter Abend. Einer der Jungen sagte, man höre immer nur Schlechtes über Südafrika, doch hier geschehe nun einmal etwas Positives. Sein Unrecht einsehen und dafür um Verzeihung bitten, kann weit führen. Ein Mädchen war beeindruckt vom Ausspruch des Farmers: "Gott hat einen Plan und jeder findet darin seinen Platz."

Die Leiterin des "Club de l'Amitié", der die Senioren der Kirchgemeinde von Clarens umfasst, bat uns, den Film "Der Zukunft zuliebe" im Kirchgemeindesaal vorzuführen. Serge Borel kam mit der dafür nötigen Ausrüstung und Jacqueline Piguët, die Verfasserin des Buches mit dem gleichnamigen Titel, führte den Film ein. Alle Bücher, die sie mitgebrachte hatte, verkauften sich wie frische Semmel und weitere wurden bestellt.

UND BALD...

DIE VOELKER VERSOEHNEN

Fünfzig Jahre seit einem Aufruf
zur geistigen und moralischen Aufrüstung
Strassburg
16.-23. Mai 1988

Vom 16.-23. Mai 1988 werden in Strassburg, aus den verschiedensten Ländern der Welt, Menschen zusammenkommen, denen dieser Aufruf etwas bedeutet. Sie wollen:

- mit Dankbarkeit und Realitätssinn die Erfahrungen und Entwicklungen der letzten 50 Jahre auswerten und
- in dieser Stadt der Versöhnung im Herzen Europas neue Inspiration und Impulse finden und damit den Schlüssel zur nächsten Phase von Entwicklung, Frieden und Fortschritt.

Diese Zusammenkünfte sind öffentlich, vor allem die vom 20., 21. und 22. Mai. Für jegliche Auskunft wende man sich ab 1. Mai an: Jean Carrard, Tel.(031)416988.

Der SALON DU LIVRE findet vom 10.- 15. Mai in Genf statt. Der Caux-Verlag hat, zusammen mit den Verlagen Ouverture und Terre Nouvelle, einen Stand dort. Es werden mehrere Gelegenheiten zur Büchersignierung stattfinden. Wir freuen uns, Sie dort zu begrüßen.

LA CONFERENCE INTERNATIONALE DU TRAVAIL beginnt am 1. Juni in Genf und dauert drei Wochen. Die dieses Jahr eingeladenen Redner sind Frau Cory Aquino aus den Philippinen und Herr Felipe Gonzales aus Spanien. Wir sind auch erfreut zu hören, dass Herr Pauli Snellman einer der Regierungsdelegierten Finnlands ist. Er ist ein von der Moralischen Aufrüstung überzeugter Mann und getreuer Teilnehmer der Industriekonferenzen in Caux.

Wir haben beschlossen, dieses Jahr für die Delegierten dieser Konferenz ein Wochenende in Caux zu organisieren, damit wir vor allem mit denjenigen, die seit einigen Jahren an Sonntagen nach Caux kamen und in ihren eigenen Ländern in Kontakt mit der Moralischen Aufrüstung sind, etwas weiter kommen.

Die MEDIEN beginnen sich für die "50 Jahre Moralische Aufrüstung" zu interessieren. Die Zeitung der Gegend von Caux "L'Est Vaudois" hatte ein Farbfoto auf der Titelseite und einen vierspaltigen Artikel auf Seite 3, mit dem Titel: "Die von Caux angestrebte Verbindung des Persönlichen mit dem Weltweiten." Der Korrespondent der ATS in Lausanne, Charles Montandon, schrieb einen Artikel, der in der "Gazette de Lausanne", dem "Journal de Genève", der "Nouvelle revue de Lausanne" und im "Démocrate" im Jura erschienen ist. Der Titel des Artikels hiess: "Die Regisseure des Dialogs."

Ein Pressedossier mit der Einladung zu den Konferenzen des Sommers wurde schon an alle französischsprachigen Medien gesandt und ein ähnliches Dossier ist auf Englisch und Deutsch in Vorbereitung. Fortsetzung folgt.

Nachrichten zusammengetragen von Regula Borel und Eliane Stallybrass